

Umfangreiche Maßnahmen beschlossen – Charity-Projekte des KC Achern-Ortenau

In der letzten Clubsitzung des Kiwanis-Clubs Achern Ortenau wurde in einer Arbeitssitzung über die Mittelverwendung in 2008 beratschlagt und ein Maßnahmenpaket von rund 10.000 € beschlossen.

Unter dem Motto: „Serving The Children of The World“ sind Kinder die Zukunft unserer Erde. Darum unterstützt Kiwanis weltweit den Nachwuchs - vom Kleinkind bis zum Studenten - dort, wo Staat oder Wohlfahrtsverbände nicht, nur schwerfällig oder nicht ausreichend helfen können.

Man erwartet von den Club-Mitgliedern nicht einfach Geldspenden, sondern in erster Linie den persönlichen Einsatz für humanitäre Aktivitäten. Im Acherner Club konzentrierte man sich darauf - so Charity-Präsident Günther Weiss - eigene Projekte zu entwickeln und nachhaltig zu betreuen, um die Lebensqualität von Kindern und deren Familien zu verbessern. Diese Hilfe kommt manchmal einem Nachbarn, manchmal einer Familie in einem fernen Land zugute.

So finanziere man schon jahrelang Hippotherapien für behinderte Kinder, ein Projekt, dass in nächster Zeit in Zusammenarbeit mit der WDL und der Diakonie in Achern ausgebaut werden soll. Der Club überweist pro Jahr 1.000 € an das Christliche Hilfswerk in Oberkirch. Missionar Wolfram Spitzner, Begründer des Hilfswerks, knüpfte auf seinen privaten Reisen immer wieder neue Kontakte und stellte Verbindungen zu Gemeinden her. So kam er auch nach TRESPASSOS in Brasilien. Die Menschen in der Favela FREI OLIMPIO brauchen unsere Hilfe dringend. Dort herrscht eine für uns unvorstellbare Armut und Not. Licht und Wasser sind oft ein Fremdwort und von geregelter Ernährung kann gar keine Rede sein. Auch das zweite Brasilien-Projekt des Clubs, gegründet und persönlich betreut von Clubmitglied Telma Keppler, wird regelmäßig bedacht. Sie hat dort eine Kindertagesstätte und einen Kinderladen eingerichtet und gibt den Kindern so ein zweites Zuhause.

Ein weiteres nachhaltiges Clubprojekt sind die „Kleinen Füchse“ der Diakonie in Achern, sie werden schon jahrelang durch Fahrdienste, Material oder die Organisation von Ausflügen für die Kinder und deren Eltern tatkräftig unterstützt.

Die Altenpflegeheime St. Franziskus in Achern und Kloster Erlenbad in Obersasbach wurden im Advent wieder einmal mit geschmückten Weihnachtsbäumen und einem Weihnachtsstern für jeden der Bewohner überrascht, eine inzwischen lieb gewonnene und von den Heimbewohnern dankbar aufgenommene Tradition.

Für die Übergabe der von Irmel Gerteis gestifteten und mit 500 € dotierten Kiwanis-Medaille wird jedes Jahr eine Familie ausgesucht und für deren ganz besonderen Verdienste an Kindern ausgezeichnet.

Auch die 2007 begonnene Unterstützung für das V.I.P. Jugendtreff in Achern soll intensiviert werden. Geplant ist, dass Kiwanis einen Selbstverteidigungskurs für Mädchen zwischen 12 und

18 Jahren unter der Leitung eines hochqualifizierten Heilpädagogen finanziert, der zudem Jugend- und Heimerzieher, Referent für Selbstverteidigung, Deeskalationsmaßnahmen und Aggressionsabbau ist und über viele weitere Qualifikationen verfügt.

Neu in diesem Jahr ist die geplante Neuauflage des Kiwanis Unfallnotdienstes, wo man sich um Unfallopfer auf der Autobahn persönlich kümmern und deren Angehörige dann mit allen, den Clubmitgliedern zur Verfügung stehenden Mitteln, begleiten will, wenn sie Hilfe und Unterstützung benötigen.

Außerdem will der Club einmalig eine projektbezogene Kooperation zwischen dem Weißen Ring und Kindergärten oder Schulen in Achern ermöglichen, wobei der Schwerpunkt der Arbeit hier auf der Gewaltprävention liegt. Sonstige Ziele des Weißen Rings sind u.a. die Begleitung vergewaltigter Mädchen und Frauen, die Operhilfe oder Streitschlichtung. Mit Aktionen wie „Stoppt das Vogel-Strauß-Syndrom“, fordert der Weiße Ring auf, Zivilcourage zu zeigen und nicht wegzuschauen.

Last but not least durfte sich die 19-jährige Julia Kist aus Lauf über eine einmalige Spende in Höhe von 500 € freuen, denn sie hat inzwischen ihr freiwilliges soziales Jahr in Chile angetreten, wo sie mit Kindern in einer Kindertagesstätte arbeiten wird. Der Deutsche Staat gewährt seit September 2007 eine finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm „weltwärts“, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) ins Leben gerufen wurde. Leider kann „weltwärts“ nur einen Teil der Kosten für solch einen freiwilligen Dienst tragen. Die Freiwilligen sind somit verpflichtet die restlichen 25% (ca. 3.000 €) selbst zu tragen oder durch Spenden zu finanzieren.

Für sich selbst erhoffe sie dabei: das Bewusstsein, etwas Sinnvolles zu tun, einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und zur Völkerverständigung leisten zu können und gemeinsam mit Jugendlichen eines anderen Kulturkreises Erfahrungen für meinen weiteren Weg zu sammeln.



Bildunterschrift: von links: Kiwanis-Präsident Joachim Vogel, Julia Kist, Charity-Präsident Günther Weiss